

■ «GENESIS»-KUNDENSTAMM 2011

## Wartung langfristig gesichert

Beat Bonderer, Sargans

Die Firmenkooperation Rielo/Dexheimer lud die Anwender des Programmes «Genesis» zum diesjährigen Kundenstamm ins Hotel Freienhof in Thun ein.

Raphael Lanz, Stadtpräsident der Alpenstadt Thun, bedankte sich in seiner Ansprache für die Wahl, den Kundenstamm in Thun durchzuführen. Er stellte kurz den Wirtschaftsraum der Region vor und wünschte den Beteiligten eine produktive Hauptversammlung.

Hans Spörri informierte in seinem Jahresbericht über die wichtigsten Programmweiterungen und betonte auch die steigende Anwenderzahl. 173 Kaminfegebetriebe in 19 Kantonen setzen im Moment «Genesis» ein. Auffällig ist die stark wachsende Anzahl im Kanton Bern.

### Praktische Neuerungen

- Die Bildschirmgrösse und die Auflösung wurden auf die neuen Widescreen-Monitore angepasst. Grösse der Maske, Schärfe, Schriftgrösse, Eingabefeld und Farbgestaltung können vom Anwender jetzt per Mausclick eingestellt werden.
- Die Quartierverwaltung inklusive aller Pflegegänge, Statistiken und Sicherheitsfunktionen wurde im Umfang etwas komfortabler als von den Anwendern erwartet.
- Mit der neuen E-Mail-Verwaltung ist es jetzt möglich, die Anmeldekarten direkt aus der Tagesdispo wahlweise per Post oder per Mail zu versenden, ohne dass die Formulare einem manuell vorgefertigten Mail als Anhang zugewiesen werden müssen.
- Das Gleiche gilt für alle anderen Formulare, zum Beispiel Rechnungen oder Feuerungsrapporte. Die versandten Mails werden von «Genesis» separat verwaltet, sind jederzeit einseh- und abrufbar. Zudem werden sie vom Datensicherungsmodul «Pro Service Net» gespeichert.

Anschliessend wurden die wichtigsten Erweiterungen auf kantonaler Ebene gezeigt und die Realisierung der schriftlichen Anwender-Anträge erläutert.

### Modul «Lagerverwaltung»

Mit Spannung wurde die Präsentation des neuen Moduls «Lagerverwaltung» von Fritz Stettler erwartet. Fritz erklärte, dass man dieses Lagerprogramm auch für zusätzliche Arbeiten im Rahmen eines Kaminfegebetriebes wie Lüftungsreinigungen, Kaminsanierungen, Ofenhandel und Revisionsarbeiten einsetzen kann.

In seiner Präsentation zeigte er ausführlich das Offertenwesen, die Tarifverwaltung mit Inventurliste und Lieferantenverwaltung, die Sicherheitsfunktionen mit dem automatischen Nachbestellen der Artikel, (Mindestbestand), die Arbeitsvorbereitung und Überwachung in der Tagesdispo mittels Arbeitsvolumen sowie die Fakturierung mit der Debitorenbuchhaltung.

### Arbeitsgruppe «New Genesis»

Kurt Schnyder, der Projektleiter der Arbeitsgruppe, stellte mit seiner Assistentin Astrid Studer das Ergebnis der Arbeitsgruppe vor.

- Die Architektur der Bildschirm-Masken ist nicht mehr vorgegeben, sondern kann vom Anwender selbst gestaltet werden. Somit könnte der Anwender selbst bestimmen, wie und wo die Adressen, die Tarife, die Tagesdisposition oder die Feuerungskontrolle auf dem Bildschirm platziert sind.
- Zusätzlich werden mehr Schnittstellen zu anderen Programmen («Local», Weisse Seiten, Tapi-Telefonsoftware oder Internet) gewünscht.
- Die Arbeitsvorbereitung soll so erweitert werden, dass bei den Arbeitsvarianten auch der Ausdruck von technischen Merkblättern bei bestimmten Heizungsarten hinterlegt werden kann. Das bedeutet, dass beim Ausdruck der Arbeitszettel automatisch auch das entsprechende Merkblatt mitgedruckt wird.
- Die anschliessende Diskussion wurde kontrovers geführt. Dieter Ritterböck erklärt, dass die Realisierung dieses Projektes



Raphael Lanz, Stadtpräsident der Alpenstadt Thun, gab sich die Ehre und wünschte dem Kundenstamm einen lehrreichen Tag.

technisch machbar sei, aber einen zeitlichen Horizont von 3 bis 5 Jahren darstellt.

- Es muss selbstverständlich sein, dass das jetzige «Genesis» über einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren weiter gepflegt werden muss. Kein Anwender darf zu einem Umstieg auf ein so modernes Programm gezwungen werden.

Die Hauptversammlung stimmte der Realisierung des neuen Projekts zu, allerdings unter der Voraussetzung, dass zunächst die bereits geplanten Erweiterungen im jetzigen Programm (zum Beispiel der Stapel-Druck) realisiert werden. So lautet «Rost»-Motto für die nächsten Jahre: Das Eine tun und das Andere nicht lassen.

### Wartungsverträge sichern

Präsident Hans Spörri erklärte, dass die Gebühren für den Wartungsvertrag um weitere zwei Jahre nicht erhöht werden. Mit anderen Worten: Seit 10 Jahren wurden die Tarife nicht mehr erhöht. Er stellte den Antrag, Rielo/Dexheimer per 1. Januar 2014 die Teuerung der letzten zehn Jahre auszugleichen und die Gebühr wieder auf die nächsten zehn Jahre bis 31. Januar 2023 festzuschreiben, damit wieder langfristige Planungssicherheit gegeben ist. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.



Präsident Hans Spörri und Freddy Sachsenmaier konnten über 140 Teilnehmer aus fast 90 Kaminfegebetrieben begrüßen (Bilder: Willy Leuzinger).